1/6 C 35-3034

DIE VEREINTEN NATIONEN UND IHRE BEDEUTUNG FÜR ÖSTERREICH

„Die Vereinten Nationen können nur dann die Hoffnungen, die auf sie gesetzt sind, erfüllen, wenn sie in ihrer Arbeit durch den Volkswillen und die Demonstration der öffentlichen Meinung unterstützt werden.

Die Tätigkeit der Ligen der Vereinten Nationen trägt zu einer wohlunterrichteten öffentlichen Meinung bei und wünsche ich Ihnen zu der gemeinsamen Arbeit, den Frieden zu sichern und den Wohlstand der Menschheit zu fördern, vollen Erfolg.“

Botschaft des Präsidenten der Vollversammlung der Vereinten Nationen

P. H. Spaak

Bei Regierungserklärungen, in Parteiprogrammen und bei vielen anderen Gelegenheiten wird immer wieder auf das Bestreben hingewiesen, Österreichs Aufnahme als gleichberechtigtes Mitglied in die Organisation der Vereinten Nationen zu erwirken.

Viele Österreicher nehmen diese stets wiederkehrenden Äußerungen zwar zur Kenntnis, sind sich aber über die Beweggründe dieser Bestrebungen nicht im klaren. Sie wissen vor allem nicht, mit welchen Vorteilen, Rechten und Pflichten die Aufnahme Österreichs als gleichberechtigtes Mitglied in die Reihe der Vereinten Nationen verbunden ist.

Die Antwort auf die Frage, was Österreich als Mitglied der Vereinten Nationen erwarten kann, ergibt sich in erster Linie aus den Zielen und Aufgaben, für welche diese Organisation geschaffen wurde, und erst mit genauer Kenntnis der Charta der Vereinten Nationen und der in ihr festgelegten Grundsatzungen werden die großen Vorteile klar, die einem durch den Krieg so schwer getroffenen Staatsgebilde, wie es Österreich heute ist, durch die Mitgliedschaft entstehen.

Die Charta der Vereinten Nationen,

jenes grundlegende Dokument, welches am 26. Juni 1945 in San Franzisko von Vertretern von 51 Nationen feierlich unterzeichnet wurde, lautet:

„Wir, die Völker der Vereinten Nationen, in der Absicht, kommenden Generationen die Geißel des Krieges zu ersparen, die zweimal während unserer Generation unermeßliches Leid über die Menschheit gebracht hat, und um den Glauben an die grundlegenden Menschenrechte, an Würde und Wert der menschlichen Persönlichkeit, an die gleichen Rechte von Männern und Frauen und von großen und kleinen Völkern von neuem zu bestätigen,

und um Bedingungen zu schaffen, unter denen die Gerechtigkeit und die Achtung vor den Verpflichtungen aus Verträgen und anderen Quellen des Völkerrechtes herrschen kann, und um den sozialen Fortschritt sowie bessere Lebensbedingungen unter größerer Freiheit zu fördern und zu diesem Zweck Duldsamkeit zu üben und als gute Nachbarn friedlich zusammenzuleben und die Kräfte zu vereinigen zur Wahrung des Völkerfriedens und der internationalen Sicherheit, und die Mittel internationaler Zusammenarbeit für die Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts aller Völker nutzbar zu machen, haben beschlossen, unsere Anstrengungen zur Verwirklichung dieser Ziele zu vereinigen. Dementsprechend haben unsere Regierungen durch ihre in San Franzisko versammelten Vertreter nach Vorweisung ihrer, in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten sich über die gegenwärtige Satzung der Vereinten Nationen geeinigt und errichten hiemit eine internationale Organisation, welche die Vereinten Nationen genannt werden soll."

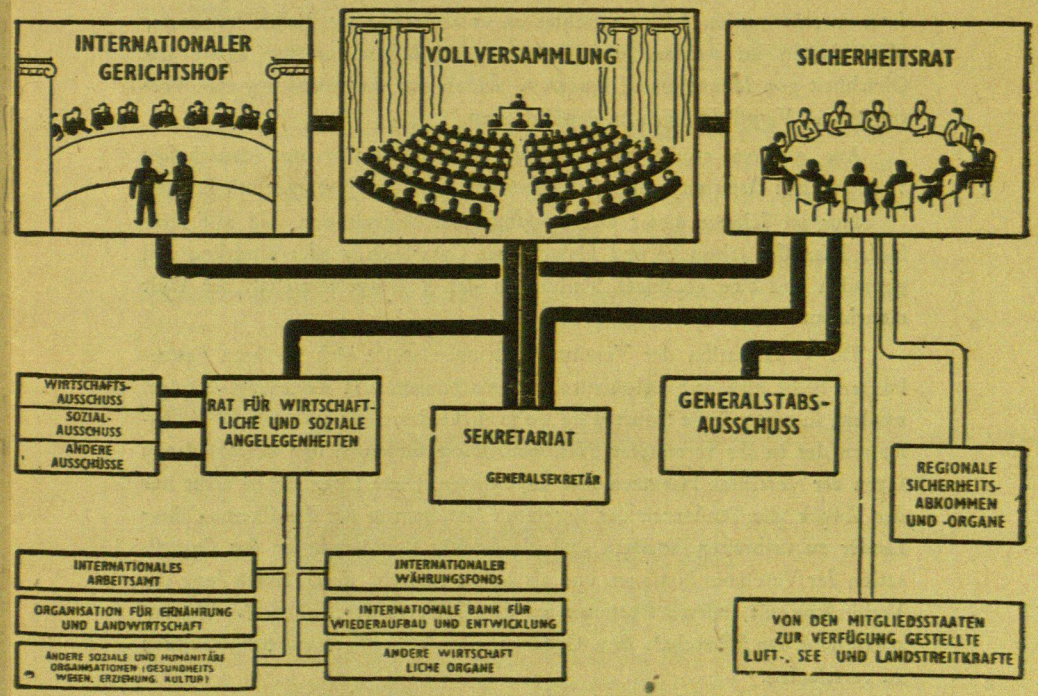
Dieses Dokument wurde von nachstehenden Nationen unterzeichnet:

Uruguay
Griechenland
Guatemala
Haiti
Honduras
Indien
Iran
Irak
Libanon
Liberien
Luxemburg
Mexiko
Niederlande
Neuseeland
Nikaragua
Norwegen
Panama
Paraguay
Peru
Philipinnen
Arabien
Syrien
Türkei
Ukraine
Venezuela
Jugoslawien
Polen
China
Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
Vereinigtes Königreich Großbritannien
Vereinigte Staaten von Amerika
Frankreich
Argentinien
Australien
Belgien
Bolivien
Brasilien
Weißrußland
Kanada
Chile
Kolumbien
Kostarika
Kuba
Tschechoslowakei
Dänemark
Dominikanische Republik
Ekuador
Ägypten
El Salvador
Äthiopien
Südafrika

Inzwischen sind noch Schweden, Island, Afghanistan und Siam als Mitgliedstaaten beigetreten.

Die Organisation der Vereinten Nationen

Zur Durchführung der in der Charta angeführten Aufgaben der Vereinten Nationen wurde eine Organisation geschaffen, deren Gliederung eine für die Welt nutzbringende Zusammenarbeit gewährleistet.



*

Nach Abschluß des Staatsvertrages wird laut Beschlusses der Außenministerkonferenz Österreich auf sein Ansuchen hin als vollberechtigtes Mitglied in die Vereinten Nationen aufgenommen werden. Österreich steht damit das Recht zu, vor diesem Weltforum seine Wünsche und seine Rechte geltend zu machen. Es wird teilhaben an allen von den Vereinten Nationen geschaffenen Institutionen zur Sicherung des sozialen Fortschritts und der Freiheit, an der allgemeinen Nutzbarmachung von kulturellen und zivilisatorischen Errungenschaften, an der Einbeziehung in das internationale Verkehrs-

wesen und vieles anderes mehr. Es genießt dann den Schutz und die Hilfe gegen Angriffe auf seine politische Unabhängigkeit und hat das Recht, an der internationalen Zusammenarbeit auf allen Gebieten der Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft teilzunehmen und dort seine Interessen zu vertreten.

Dagegen ist es verpflichtet, sich bei Streitigkeiten dem Schiedsspruch eines internationalen Schiedsgerichtes zu unterwerfen, die Rechte nationaler Minderheiten zu wahren, die grundlegenden Menschenrechte sowie die Gleichheit von Männern und Frauen zu achten und die Einhaltung von Verträgen und Verpflichtungen zu gewährleisten.

Aus alledem ergibt sich, daß ein aussichtsreicher und dauerhafter Wiederaufbau Österreichs nur im Rahmen der Vereinten Nationen möglich ist.

Nur im Schutze dieser weltumspannenden Organisation und mit ihrer Hilfe kann der schwache und kleine Staat Österreich wieder erstarken und gesunden und eine geachtete Stellung in der Völkergemeinschaft der Welt einnehmen.

Die Organisation der Vereinten Nationen stützt sich in ihren Bestrebungen nicht bloß auf diplomatische Abmachungen und Regierungsverträge, sondern in erster Linie (sonst wäre sie ja nicht demokratisch) auf die Volksmassen der in ihr vereinigten Nationen. Diese finden in den verschiedenen Ligen der Vereinten Nationen ihre Exponenten. Diese Ligen haben nicht nur den Zweck, die Tendenzen der Vereinten Nationen in der Bevölkerung ihrer Länder zu verbreiten, sondern sind gleichzeitig Repräsentanten der Organisation der Vereinten Nationen und als solche bestrebt, durch Herstellung der Verbindung mit anderen Nationen auf den Gebieten der Kultur, der Wissenschaft und der Wirtschaft dem Gedanken der Völkerverständigung Geltung zu verschaffen.

Die Ligen der Vereinten Nationen sind in einer Weltunion vereinigt, welcher durch das Generalsekretariat in New York die Aufgabe zufällt, die direkte Verbindung mit den Vereinten Nationen aufrechtzuerhalten. Vorschläge und Berichte der Ligen für die Vereinten Nationen zu überreichen und zu vertreten.

Die Österreichische Liga der Vereinten Nationen

Die Bedeutung, welche der Arbeit der Liga für die Vereinten Nationen beigemessen wird, beweist folgende Botschaft:

„In diesem Sinne muß gerade die Liga für die Vereinten Nationen in den vor uns liegenden Jahren und Jahrzehnten eine lebenswichtige Rolle spielen. Durch die Aufgabe, Brücken der Verständigung zwischen den Vereinten Nationen einerseits und den Völkern, die sie vertreten, andererseits zu sein, müssen sie der Resonanzboden der öffentlichen Meinung sein, von welcher der Erfolg der Vereinten Nationen letzten Endes abhängt."

Botschaft des Generalsekretärs der Vereinten Nationen

Trygve Lie

Gemäß dieser Botschaft des Generalsekretärs der Vereinten Nationen hat die Österreichische Liga für die Vereinten Nationen die Aufgabe, das Ideengut der Vereinten Nationen im österreichischen Volke zu verbreiten und zu verankern. Gleichzeitig ist sie bemüht, jene Grundlagen zu schaffen, die für eine Mitgliedschaft Österreichs in der Organisation der Vereinten Nationen Voraussetzung sind und die Österreich instand setzen, ein geachtetes Mitglied dieser Weltorganisation zu werden.

Die Österreichische Liga für die Vereinten Nationen steht unter dem Ehrenschutz des Herrn

Bundespräsidenten Dr. Karl Renner.

Dem Ehrenpräsidium gehören an:

Professor Dr. Ludwig Adamovich
Staatssekretär a. D. Nationalrat Johann Böhm
Gesandter a. D. Johann Andreas Eichhoff
Bundeskanzler a. D. Dr. Otto Ender
Bundeskanzler Ing. Dr. h. c. Leopold Figl
Bundesminister Dr. h. c. Eduard Heinl
Bundesminister a. D. Dr. Viktor Kienböck
General a. D. Dr. h. c. Theodor Körner
Altbürgermeister Nationalrat Karl Seitz

Der Vorstand der Liga setzt sich zusammen aus:

Vorsitzender: Dr. Franz Helmut Leitner
Erster Stellvertreter: Bundesminister Dr. Peter Krauland
Zweiter Stellvertreter: Sektionschef Dr. Edwin Zellweker

Mit der Finanzgebarung und Leitung des Generalsekretariats betraut:

Generalsekretär Alain Stuchly-Luchs

Legationssekretär Dr. Erich Bielka
Generalsekretär Dr. Fritz Bock
Hofrat Dr. Otto Friedländer
Sektionschef Dr. Heinrich Gassner
Sektionsrat Dr. Edwin Loebenstein
Stadtrat Dr. Viktor Matejka
Legationsrat Dr. Franz Matsch
Dr. Fritz Nettel
Dr. Walter Peinsipp
Nationalrat Anton Proksch
Dr. Hans Reichmann
Dr. Edwin Schüller
Sektionschef Dr. Otto Skrebensky
Ministerialrat Dr. Franz Sobek
Dr. Emanuel Treu
Dr. Roderich Walter
Außerordentl. Gesandter und bevollmächtigt. Minister Karl Wildmann

Diese Zusammensetzung des Ehrenpräsidiums und des Vorstandes, die die bedeutendsten Männer des öffentlichen Lebens umfassen, beweist die Bedeutung und die Wichtigkeit, die der Tätigkeit der österreichischen Liga zukommt. Sie hat, ohne jede politische Bindung im In- und Auslande, seit ihrem Bestehen in ihren Sektionen und Kommissionen äußerst wertvolle, von der Union der Ligen der Vereinten Nationen ebensowie vom Generalsekretariat der Vereinten Nationen selbst als vorbildlich anerkannte Arbeit geleistet.

Sektionen

Die WIRTSCHAFTS- UND FINANZKOMMISSION, welche unter Vorsitz des Herrn Bundesministers Dr. Peter Krauland steht und deren Sektionen Sektionschef Dr. Assen Hartenau, Sektionschef Dr. Philipp und Präsident Dr. Franz J. Mayer-Gunthof leiten, hat die Aufgabe, alle Wirtschafts- und Finanzfragen zu bearbeiten, welche geeignet sind, den Wiederaufbau Österreichs zu beschleunigen, Hemmnisse, welche die Wirtschaft behindern, zu beseitigen und die Tore in die Welt für Österreichs Industrie, Handel und Gewerbe zu öffnen. Das Sekretariat führt Dr. Max Scheithauer.

Die PÄDAGOGISCHE SEKTION hat sich die Aufgabe gestellt, die Lehrerschaft zu Trägern der von der Liga vertretenen Ideale zu machen, die Durchführung dieser Ziele im Unterricht auf allen Alters- und Schulstufen zu beraten und allgemeine Richtlinien aufzustellen. Vorsitzender dieser Sektion ist Herr Sektionschef im Bundesministerium für Unterricht Dr. Heinrich Gassner. Seine Stellvertreter sind die Unterstaatssekretäre a. D. Dr. Karl Lugmayer und Josef Enslein.

Die HOCHSCHULSEKTION befaßt sich damit, das Gedankengut der Vereinten Nationen an den Hochschulen Österreichs zur Geltung zu bringen und die Verbindung mit der UNESCO (Erziehungs-, Wissenschafts- und Kulturorganisation der Vereinten Nationen) aufrechtzuerhalten. Durch Professoren- und Studentenaustausch, durch Gewährung von Stipendien, Veranstaltung internationaler Studententreffen usw. leistet sie praktische Arbeit auf dem Gebiete der Völkerverständigung. Leitung cand. jur. Adolf Mädel.

Die KOMMISSION FÜR ZWISCHENSTAATLICHE RECHTSFRAGEN UND VÖLKERRECHT unter Vorsitz des Herrn Universitätsprofessors Doktor Alfred Verdroß-Drobberg bearbeitet alle Fragen des internationalen Rechtes, für welches mehrere Unterkommissionen eingesetzt sind:

Unterkommission für völkerrechtlichen Schutz der Person (Staatsbürgerschaft, Aussiedlung, Flüchtlinge, Staatenlose usw.). Leiter: Sektionschef Dr. Ewald Mayer vom Bundesministerium für Inneres.

Unterkommission für die völkerrechtliche Stellung des Privateigentums. Leiter: Universitätsdozent, Ministerialrat Dr. Rudolf Blühdorn vom Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten.

Unterkommission für den völkerrechtlichen Schutz der kleinen Staaten. Leiter: Universitätsprofessor Dr. Alfred Verdroß-Drobberg.

Gleichzeitig unterhält die Kommission unter der Bezeichnung „Österreichische Liga für die Vereinten Nationen — Evidenz und Auskunftsbüro für ausländisches Recht" eine eigene Stelle, deren Aufgabe darin besteht, alle Rechtsvorschriften der verschiedenen Staaten evident zu halten. Leiter: Hofrat Dr. Franz Ratzer.

Die PRESSESEKTION vermittelt den Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes das gesamte Nachrichtenmaterial über die Fragen der internationalen Zusammenarbeit. Leitung: Hofrat Dr. Bernhard Scheichelbauer.

Die INFORMATIONS- UND PROPAGANDASEKTION benützt alle Mittel, um das österreichische Volk über die Ziele der Vereinten Nationen zu unterrichten und durch Herausgabe von Plakaten, Broschüren usw. propagandistisch zu wirken. Leitung: B. Barth-Wehrenalp.

Die HYGIENEKOMMISSION beschäftigt sich mit allen jenen Aufgaben, welche das Weltgesundheitsamt im Rahmen der Vereinten Nationen bearbeitet. Den Vorsitz führt Herr Universitätsprofessor Dr. Wolfgang Denk.

Die SEKTION FÜR TECHNIK UND INDUSTRIE hat die Hauptaufgabe, alle technischen Erfahrungen und Neuerungen des Auslandes Österreichs Industrie nutzbar zu machen und den geistigen Export durch Förderung der Arbeitsmöglichkeiten für erfahrene österreichische Techniker zu ermöglichen. Den Vorsitz führt Herr Hofrat Professor Karl Holey.

Die FRAUENSEKTION stellt die Verbindung mit den internationalen Frauenorganisationen her, um in engster Zusammenarbeit mit diesen den Gedanken der Völkerverständigung zu vertiefen. Den Vorsitz führt Frau Dr. Renner-Deutsch. Leitung des Sekretariats: Frau Elisabeth Hoerde.

SEKTION FÜR AUSWANDERERFRAGEN. Diese hat die Aufgabe, alle die Auswanderung betreffenden Gesetze und Verordnungen zu sammeln und allen Interessenten beratend zur Seite zu stehen. Den Vorsitz führt Ministerialrat Emil Komers.

Die Österreichische Liga verfügt auch über eine allen Mitgliedern zugängliche BIBLIOTHEK, die eine große Anzahl von Büchern und Werken in den verschiedensten Sprachen umfaßt und die sämtliche Dokumente und Veröffentlichungen, die vom Generalsekretariat der Vereinten Nationen und den ihm unterstehenden Organisationen (UNESCO, IAO, WHO usw.) herausgegeben wurden, enthält.

Die erfolgreiche Arbeit der Österreichischen Liga hat bereits die Notwendigkeit der Errichtung von Landessektionen ergeben. So besteht eine Landessektion KÄRNTEN (Klagenfurt, Rathaus), TIROL (Innsbruck, Erzherzog-Eugen-Straße 1 a), SALZBURG (Widmannstraße 7).

★

Es kann als Beweis für die Wichtigkeit der von der Österreichischen Liga bereits geleisteten Arbeit angesehen werden, daß diese schon Mitglied der Weltligenunion wurde, bevor noch Österreich selbst in die Vereinten Nationen aufgenommen wurde.

Die Österreichische Liga für die Vereinten Nationen, das Bindeglied und Informationszentrum zwischen den Vereinten Nationen und dem Volke Österreichs, ist sich ihrer wichtigen Aufgabe bewußt. Sie tut alles, um die Brücke zu den Völkern der Welt zu bauen, die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zu allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen auszugestalten, Hemmnisse beseitigen, damit Österreich seiner Stellung als Mittler zwischen Ost und West gerecht werden kann. Sie wird alles dazu tun, damit Österreich als freier, unabhängiger Staat ein gleichberechtigtes Mitglied der Weltorganisation der Vereinten Nationen wird, um vor diesem Weltforum seine Pflichten zu erfüllen, aber auch seine Rechte zu erhalten. Nur durch gegenseitiges Verstehen und durch Anerkennung der Gleichheit der Rechte aller Menschen kann soziale Gerechtigkeit und sozialer Friede erhalten werden.

Um diese Ziele zu erreichen, laden wir alle aufbauenden Kräfte Österreichs ein, sich in unseren Reihen zu vereinigen und — über alle politischen Ansichten hinweg — mitzuarbeiten für ein **freies, unabhängiges Österreich,** das in der Reihe der Vereinten Nationen, frei von Zwang und Not, einer glücklicheren Zukunft entgegengeht.

Um jedem Österreicher und jeder Österreicherin die Möglichkeit zur Mitarbeit zu geben, wurde der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1947 mit mindestens 10 Schilling, für Gewerkschaftsmitglieder mit 6 Schilling festgesetzt. Mitgliedsbeitrag für unterstützende Mitglieder (juristische Personen) mindestens 100 Schilling. Einmaliger Gründungsbeitrag mindestens 10 Schilling, für Stifter ab 100 Schilling, für Förderer ab 500 Schilling und für Gründer ab 1000 Schilling.

Wenn sich alle verantwortungsbewußten Männer und Frauen Österreichs durch ihre Mitgliedschaft zu unseren Zielen und Aufgaben bekennen, werden wir unser Ziel, ein

freies, unabhängiges Österreich in einer friedlichen Welt,

erreichen. Über Wunsch senden wir Ihnen Werbematerial sowie Beitrittserklärungen zu.

Österreichische Liga für die Vereinten Nationen
Wien I, Bösendorferstraße 9

DRUCK-
U N D
VERLAGS-
ANSTALT

WIEN V,
RECHTE
W I E N-
ZEILE 97

Herausgegeben vom Generalsekretariat der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen (Informations- und Propagandasektion). Für den Inhalt verantwortlich: B. Barth-Wehrenalp; beide Wien I, Bösendorferstraße 9